

Feldweg mit vielen Furchen

Die ehemalige Bahnhofstraße – Teil 9

RECKENFELD • Einst zog sich die Bahnhofstraße als Feldweg mit vielen Furchen von Ost nach West durch Reckenfeld. Von Hembergen führte der sechs Meter breite Weg in Richtung Westen bis zum Max-Klemens-Kanal.

Der Weg diente den Händlern als Verbindung zu den Nachbarorten wie Nordwalde oder Borghorst. Die Bauern nutzten den Weg zu den Ländereien, die um den Kanal herum lagen. Erst als die Eisenbahn von Münster nach Rheine das Reckenfeld durchschneidet, wurde der Weg unterbrochen. Wenn nun Bauer und Zug zeitlich am selben Ort ankamen, war es mit der ungehinderten Fahrt des Karrens vorbei. Anhalten! Warten auf den Zug.

Eine ganz andere Bedeutung erhielt der Weg, als an seiner südöstlichen Seite der Abstellbahnhof des Nahkampfmitteldepots gebaut wurde. Der Weg wurde ausgebeSSERT und diente

den Arbeitskolonnen als Transportweg beim Bau des Depots. Ab Depotmitte fiel der westliche Teil des Hemberger Weges dem Depotbau zum Opfer, der letzte Teil von

In den ersten Jahren kamen viele neue Siedler per Zug am Bahnhof Hembergen – so hieß der Reckenfelder Bahnhof damals – an. Von dort ging es auf der langen Bahnhofstraße nach Westen zu den Schuppen in den Blöcken A, B, C oder D. Wer mit seinen Möbeln auf einem LKW Reckenfeld anfuhr, kam ebenfalls über die Bahnhofstraße, um den angekauften oder gemieteten Schuppen ansteuern zu können.

„1949 wird die inzwischen unbrauchbar gewordene Bahnhofstraße durch den Kreis bis Herbern als Teerstraße neu hergerichtet“, so ein Protokoll der Gemeindevertretung Greven l.d.E.. 1954 heißt es über die Bahnhofstraße: „Die meistbegangene Straße in Reckenfeld ist die Bahnhofstraße. Zu den Hauptverkehrszeiten ist diese dicht bevölkert von Radfahrern und Fußgängern. Notwendig wäre es, den Bürgersteig zu verbreitern.“

Ein Zeitzeuge: „Der ‚Bürgersteig‘ bestand aus Sand, Dreck und Wasserlöchern auf der linken Seite Richtung Bahnhof. Gut, dass es kaum Autos gab, die einem entgegenkamen. Und dunkel war

„Der ‚Bürgersteig‘ bestand aus Sand, Dreck und Wasserlöchern.“
EIN ZEITZEUGE

Ein Zeitzeuge: „Der ‚Bürgersteig‘ bestand aus Sand, Dreck und Wasserlöchern auf der linken Seite Richtung Bahnhof. Gut, dass es kaum Autos gab, die einem entgegenkamen. Und dunkel war



Diese Ansichtskarte zeigt den Verlauf der Bahnhofstraße zu Beginn der 1970er Jahre.

GZ-Foto privat